

53-78=25 db! h. 63-11.76.11.8-

Südmagyar

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Redaktion und Administration:
Lugos, Bonnagasse Nr. 18, (Telefon Nr. 300)
wohin alle Sendungen zu richten sind.
Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntag und
Mittwoch.

Eigentümer und Herausgeber: **Wwe Emil Lechner.**
Buchdruckerei Huszéth & Poffer, Lugos, Bonnag. 18
Telefon Nr 161.

Pränumerationsbedingungen:
Ganzjährig Kr. 16.— Halbjährig Kr. 8.—
Vierteljährig Kr. 4.—
In Lugos in's Haus gestellt, in die Provinz mit
Franko-Zusendung.
Einzelnnummer: Sonntag 20 S., Mittwoch 12 S.

XXIV. Jahrgang.

Lugos, den 2. Juli 1916

Nummer 53.

Eine vorübergehende Episode.

Im Abgeordnetenhaus hat Ministerpräsident Graf Stefan Tisza die Lage auf dem russischen Kriegsschauplatz ventiliert und in seiner Rede so offen gesprochen, daß man beruhigt den weiteren Ereignissen entgegensehen kann. Erklärungen unseres ersten Staatsmannes sind ganz anders auf die Waagschale zu legen, als die unsere Feinde. Die mit so großem Aplomb ins Werk gesetzte russische Offensive hat unseren Generalstab zum Zurücknehmen einiger Stellungen veranlaßt wobei es selbstverständlich Opfer gab, doch konnten die Russen daraus nicht solche Vorteile herausholen um mit ihrer Arbeit zufried-

den zu sein. Tisza, bezeichnet die ganze russische Offensive sehr treffend, als eine vorübergehende Episode. Mit dieser Äußerung dürfte er auch den Nagel auf dem Kopf getroffen haben, denn Väterchen Jar weint bereits offiziell Krokodilstränen über die vielen geopfertem Soldaten, deren Leichen die Schlachtfelder der Bukowina bedecken. Brussilow, der zu Beginn der Offensive als der „endlich“ gefundene große Heerführer bezeichnet wurde, soll schon in Ungnade gefallen sein, derartige Gerüchte sind bereits im Umlauf.

Das Vordringen der Russen ist nur eine Folge ihrer kolossalen Uebermacht. Trotzdem konnte aber ihre Offensive größtenteils eingedämmt und zum Stillstand gebracht werden. Unser Ministerpräsident nimmt sich wegen der momentanen Kriegslage kein Blatt vor dem Mund und bezeichnet den Umstand

als schmerzlich, daß die Feinde den größten Teil der Bukowina besetzen konnten. Jeder Schritt Boden haben sie aber teuer erkauft, weil ihnen unsere Helden recht schwere Verluste bereiten.

Das Beruhigende an der Rede Tisza's ist auch die Erklärung, daß die Regierung nach wie vor mit unerschütterlichem Vertrauen in die Zukunft sehe und das alles geschehen ist, was zur Sicherung unserer Zukunft nötig ist.

Den Mißmachern, die ja seit einigen Tagen mit allerhand Dummheiten über „verlässlichste Berichte“ Unruhe hervorrufen wollen, wird die Rede Tisza's sicher die Augen geöffnet und sie veranlaßt haben ihren Mund fest geschlossen zu halten.



Am Bord der „Amerika“.

(Im August 1912.)

Von Professor Dr. Peter Schiff.

Wir waren schon 200 Km. von New-York entfernt; die See ruhig, nur ein stiller Wind rüttelte ein wenig die Oberfläche des Atlantischen Ozeans. Die Sonne näherte sich dem Zeitpunkte, ihre Strahlen waren endlich kräftig und belebend warm, die Passagiere eilten alle auf das Vorderdeck in heiterem Gespräch und da das „Bekanntwerden“ und „Sich-vorstellen“ schon längst vorüber war, bildeten sich den Sympathien gemäß, verschiedene Gruppen.

Das Gespräch wurde in verschiedenen Sprachen geführt, nebst des deutschen und französischen hörte man auch hie und da holländisch und ungarisch sprechen, jedoch der nur konnte, plauderte englisch, das Yankeeum prägte sich in jedem noch so sehr!

Ich habe aus meiner ersten Amerikareise so viel gelernt, daß ich mich wirklich zurückhielt, damit sich kein in New-York gut ausgebildeter Schwindler mir am Kontinent als Reisegefährte angeschlossen. Deshalb schloß ich eigentlich engere Bekanntschaft nur mit Mr. Hammer, der mit seinen zwei blonden Jungen — echten „American Boys“ von 12—14 Jahren — und Gemahlin zum erstenmale die alte Heimat besuchte, dabei sprach ich viel mit Mr. John Molee, der eine neue Weltsprache erfunden und mir nur immer davon erzählte und seine künstliche Grammatik pries; dann schloß ich vor allem innige Freundschaft mit dem begabten, jungen Mr. S. Walter, der als Vizekonsul in Straßburg tätig war.

Am besten konnte man sich mit den Boys Harry und Richard unterhalten, die aus amerikanischer Neugierde so viel fragten, wie man denn eigentlich in dieser „alten“ Welt lebe, ob hier die Leute auch so heiter

sind, wie in der Union, ob man hier auch so viel Vorliebe hat zur Natur und — last not least! — ob es hier auch so viel Boxchampions und berühmte Baseballspieler gibt, wie in New-York!

Ofters kamen die Fragen so schnell aufeinander, daß ich wirklich nachdenken mußte, um meine neugierigen, jungen Freunde zu befriedigen und konnte mich nicht am Spiele der Scheineffische ergötzen, die mit der blitzschnell dahingleitenden „Amerika“ um die Wette eilten.

Am vierten Tage unserer Reise ist mir sogleich Herrn Hammers Betrübttheit aufgefallen und nach kurzem Gespräch stellte es sich auch bald heraus, daß die Kinder sich etwas unwohl fühlen; Mrs Hammer mußte in der Kajütte bleiben die Jungen zu pflegen. Gegen Mittag besuchte ich meine Freunde, ihr blaßes Aussehen verriet mir sofort, daß hier die Seekrankheit anpochte.

Villanycsillárok és égők alkalmi ajándéktárgyak

Telefon-szám 270

Óriási választékban
SZAMETH RÓBERT,

képkeret-ujdonságok
Lugosi emléktárgyak

„üvegvár“ cégnél
LUGOS, Király - utca 1.



Tagesneuigkeiten.

Das Fest im Komitatshausgarten.

Die Vorarbeiten für das große Fest im herrlichen Garten des Komitatshauses sind beendet; es war ein gewaltiges Stück Arbeit zu bewältigen um alles ins Geleise zu bringen, um alles bis ins kleinste Detail durchzuberaten und zu erproben.

Nun ist alles zum Empfange bereit und die vielen Besucher die sich im Komitatshausgarten als Gäste einfänden werden ob der Pracht, ob der herrlichen Dekoration staunen und befriedigt sehen, mit welcher Lust und Liebe dieses Fest vorbereitet wurde. Es ist ja auch nicht anders zu erwarten, als das diese Veranstaltung einen überaus glänzenden Verlauf nehmen muß, wie es ja bei allen Ereignissen der Fall war, wo sich die edelsinnige Gemahlin unseres Obergespanns k. u. k. Kämmerer Dr. Joltan v. Medve an die Spitze stellt. Ihrer Einladung sind auch alle mit Freuden gefolgt.

Wir haben in der letzten Nummer das detaillierte Programm bereits bekanntgegeben und können heute nachtragen, das dieses noch bedeutend erweitert wurde. In dieser Woche wurde eifrig unter der Leitung des als Amateurkünstler bekannten Hauptmannes Csapo geprobt. Wir können auch verraten, daß neben der weit über die Grenzen des Landes bekannten Szegeder Honvedkapelle höchstwahrscheinlich auch die neue Kapelle unseres Honvedregimentes mitwirken wird.

Das Fest wird heute Sonntag vormittags mit den Darbietungen der Honvedkapelle eingeleitet, wird nachmittags fortgesetzt, und abends bei glänzender Illuminierung seinen Höhepunkt erreichen.

Vor dem Eingange des Komitatshausgarten wurde eigens ein hübsches Portal errichtet, daß die Besucher des Festes herzlich willkommen heißt. Sicher wird sich auch ganz Bugos einfänden und so den Zweck der

Ich nahm meine sonst so lustigen „Boys“ mit auf das Deck und spazierte mit ihnen hin und her, dabei erzählte ich aus der griechischen Mythologie von Poseidon und den Nereiden, die jetzt sicher einige Passagiere bestrafen werden, weil sie ihnen noch kein Opfer darbrachten.

Bald läutete der Decksteward zum Diner. Harry schrieb in deutsch-amerikanischer Sprache: „Mr. Schiff, die Bell hat gerompt!“ und lief hinunter in die Kajüte. Er kam auch nicht zu Tische; Mr. Hammer erschien allein von den Mitgliedern seiner heiteren Familie und zwei Tage mußten dann alle das Bett hüten.

Ich verbrachte nun die Zeit meistens in der Bibliothek im Gespräch mit Mr. Walter und Molen; letzterer war außerordentlich erfreut als es sich über seine Grammatik sprechend herausstellte, daß auch in der ungarischen, also in einer lebenden Sprache, die Mehrzahl mittels „t“ gebildet wird, ebenso wie in seinem „niew teutonish“, wie seine Sprache hieß.

Als sich meine Freunde nachmittags auch ferne hielten vom Deck, — es war eben

Veranstaltung, dem Roten Kreuzverein und dem hiesigen Invaliden finanzielle Hilfe zu bringen, voll und ganz erreichen.

—:—

Der Beginn der Ernte.

Der Schnitt hat im ganzen Lande begonnen und aus den einzelnen Gegenden langen bereits Meldungen über Ernteergebnisse ein. Nebst dem Roggen ist es in den südungarischen Gegenden meist Gerste, die sich einer frühen Reife erfreut. Aber im Banat zwischen Donau und Theiß und im kleinen ungarischen Alföld hat bereits der Schnitt in Weizen begonnen. In einzelnen Gegenden, wie zum Beispiel in dem sehr ertragsreichen Komitat Bekes, sind in der letzten Tagen unerwartete Gefahren aufgetreten, die das Ergebnis der Weizenernte beeinträchtigen, hauptsächlich durch die starken Niederschläge und die Mäße, durch das Auftreten der Heffischen Fliege und im Komitat Torontal durch das Auftreten der Kolumbaczer Fliege. Glücklicherweise wurden hievon aber nur ganz geringfügige Teile in Mitleidenschaft gezogen. Rost trat an viel weniger Stellen auf, als man befürchten mochte, ehe der Weizen zur vollen Reife gelangt war. Die daran geknüpften Befürchtungen haben sich glücklicherweise nicht erfüllt. Man kann feststellen, daß das Wetter der letzten Tage die Ernteaussichten nicht zu stark beeinträchtigte und daß eine starke Übermitemernte bevorsteht.

In den nächsten Tagen werden die neuen Getreideverordnungen der Regierung erscheinen und zwar eine Verordnung über die Regelung der Käufe und über die Bestreitung der häuslichen Bedürfnisse, eine Verordnung über die industrielle Verarbeitung des Getreides, eine Verordnung über die Feststellung der Getreidehöchstpreise und endlich über die Mahlordnung.

— —

Das zahntechnische Atelier des Herrn Reinhold Quiel befindet sich Bonnazg. 13.

an einem Sonntage, — nahm ich ein Buch aus der Bibliothek, eine Amerikareise, worin ich eine Parodie des allbekannten Gedichtes „Der Erbkönig“ fand, die der Verfasser im Bedrängnisse seiner Seekrankheit dichtete. Nachdem ich mich köstlich ausgelacht, besuchte ich meine schon genesenden Freunde, die Familie Hammer und deklamierte unter dem herzlichen Lachen meiner american boys folgendes Gedicht:

Wer schreitet so spät zum Frühstücksalon?
Es ist der Vater mit seinem Sohn.
Er hält den Knaben, der blickt so krank,
Er stolpert mit ihm den Gang entlang.

Mein Sohn, was birgst du so bang dein Gesicht?
Fühlst Vater du das Geschaufele nicht?
Das Schaufeln des Schiffes hin und her.
Mein Sohn, das ist nun einmal das Meer!

Mein Vater, mein Vater und hörst du nicht,
Was schmeichelnd der Steward zu mir spricht?
Mein lieber Sohn, der Steward hat Recht,
Wenn du nicht ißt, dann wird es dir schlecht.

Komm lieber Knabe vom Tische weg.
Begib dich schleunigst hinaus auf's Deck;
Du explodierst sonst noch im Saal,
Und das ist auf alle Fälle fatal.

Feldwebel Mayer dekoriert und befördert!

Wer kennt ihn nicht den Mayer, den strammen Feldwebel unseres Hausregimentes? Es dürfte nur wenige geben! Feldwebel Mayer ist Freitag vom Felde kommend in Bugos eingetroffen; er hat von seinem Kommando einen Erholungsurlaub erhalten, nachdem er vorher alle Kämpfe gegen die Russen in der Bukowina mitgemacht. Mayer, der schon viermal im Felde war, weiß recht Interessantes zu erzählen, so auch, daß die Russen mit 28 gliedrigen Kolonnen gegen unsere Stellungen stürmten. Wir standen einer kolossalen Übermacht gegenüber, unsere Honveds schlugen sich aber tapfer. Die Offensive des Feindes ist längst zum Stillstand gebracht, nachdem er, wie Mayer vollauf bestätigt, geradezu katastrophale Verluste erlitten. Mayer, ein Mann von vierzig Jahren, daß Vorbild eines Landsturmmannes, ist anfangs Jänner zum viertenmale als Feldwebel an die Front gezogen und hat sich dort so tüchtig gehalten, daß er, was äußerst selten der Fall ist, zum Stabsfeldwebel befördert und außerdem noch mit der silbernen Tapferkeitsmedaille ausgezeichnet wurde.

Liebesdrama.

Florika Magyar lebte lange Zeit hindurch mit Nikolaus Kaprariu in wilder Ehe, bis sie mit der Behandlung ihres Galans nicht zufrieden und der Bruch eintrat. Kaprariu bemühte sich zwar lebhaft seine Geliebte umzustimmen, doch blieben seine Bemühungen resultatlos. Am Markte traf nun Kaprariu die Magyar und versuchte sie abermals zu überreden. Als sie aber standhaft blieb und sich weigerte, zog er von blinder Wut erfaßt, sein Messer und versetzte ihr mehrere Stiche in den Rücken. Die Magyar wurde ins Spital überführt und ihr ehemaliger Geliebter verhaftet und dem Gerichte überstellt.

Der Jahrmarkt

war sehr stark besetzt und die Preise der momentanen Konjunktur entsprechend hoch. So wurden für ein Paar Ochsen über 6000 Kr. verlangt und auch bezahlt. Auch die anderen Viehpreise waren direkt abnormal.

Mein lieber Vater spürest du nicht,
Was dringend die innere Stimme spricht?
Mein Sohn, sieh mich, wie seefest ich bin,
Die trüben Gedanken schiag dir aus dem Sinn.

Im Sohne würgt sich's, es drängt hinaus,
Der kalte Schweiß auf der Stirne bricht aus.
Mein Vater, mein Vater jetzt packt es mich an,
Die See, die hat mir ein Leid's getan.

Dem Vater grauset's, er schreiet geschwind.
Gefühllos läßt er das ätzende Kind.
Und eh' noch sich äußert der seefranke Knab,
Der seefeste Vater sich selber ergab!

— — — Aber bald waren meine Freunde wieder alle wirklich seefest und lachten noch vielmals über den kernigen Wit dieses Kunststückes.

In zwei Tagen erreichten wir Hamburg, das Reiseziel der Familie Hammer; zum Zeichen, daß sie meiner erfolgreichen Deklamation nicht vergaßen, verabschiedeten sie sich mit den Worten:

„Mein seefester Freund spürest du nicht,
Was dringend die innere Stimme spricht?
Gedenke mein, vergiß mein nicht!“

Der ...
war die ...
cher; m ...
sehen.
Ursache ...
Aufsäu ...
Seiten ...
der Ma ...
fahrende ...
mit Kir ...
sagend, ...
Diese ...
glaubt, ...
angewen ...
das Vor ...
Stadt, d ...
wodurch ...
bezahlte ...
deren B ...
kommt.

Übermü ...
Vor kurz ...
Soldaten ...
geteilt ...
wege un ...
meggehaz ...
durch de ...
nicht wu ...
stützten ...
Momente ...
vorbei, ...
störer ve ...
flüchteten ...
so, daß si ...

Uvis an ...
Ein jeder ...
Erbauung ...
Feldern ...
Schaden ...
Schätzung ...
nicht gesch ...
wurde, so ...
Juli l. ...
Kiri ...
dungen kö ...
men werd ...

Das Ute ...
das ja in ...
Blumenar ...
hat, um ...
Gemüsen ...
auch diese ...
Das Gemü ...
Geschäfte ...
volle Reim ...
Insekten a ...
gemacht.

Di ...
Krass ...

ha ...
Amor ...

Get ...
w ...
ge ...
Hy ...
g ...
10 ...

D ...
der Kr ...

Der Lugoser Kirschenmarkt

war diesmal nur dem Namen nach ein solcher; man bekam überhaupt keine Kirschen zu sehen. Diese Marktenentblösung hatte ihre Ursache in dem Vorgehen eines gewissenlosen Aufkäufers, der sich, wie uns von mehreren Seiten gemeldet wird, auf der Straße vor der Maut postierte und den nach der Stadt fahrenden Bauern gleich den ganzen Wagen mit Kirschen abkaufte, darob erbostem Leuten sagend, die Kirschen gehören für das Militär! Diese Lüge wurde zwar von Niemanden geglaubt, immerhin aber von diesem Hamster angewendet. Wir haben ja schon öfters auf das Vorkommen von Käufen außerhalb der Stadt, direkt auf der Landstraße hingewiesen, wodurch nicht nur die Stadt, durch die nicht-bezahlte Marktgebühren, sondern größtenteils deren Bevölkerung verkürzt und zu Schaden kommt.

Übermütige Soldaten.

Vor kurzem unterhielten sich fünf angeheiterte Soldaten die dem Lugoser Schlachthaus zugeteilt sind damit, daß sie auf dem Heimwege um die Mitternachtsstunde in der Bar-megye-haz-utza einige Fenster einschlugen. Die durch den Lärm erwachten Bewohner, die nicht wußten, was eigentlich geschehen sei, stürzten erregt auf die Straße. Im selben Momente kam auch gerade die Patrouille vorbei, die zwei von den nächtlichen Ruhestörer verhaftete, während drei von ihnen flüchteten. Ihre Namen wurden aber eruiert, so, daß sie ihrer Strafe nicht entgehen werden.

Wiss an die Grundbesitzer!

Ein jeder Grundbesitzer, welcher durch die Erbauung der Militärfortifikationen in seinen Feldern Schaden erlitten hat und dieser Schaden durch die im vorigen Jahre gewirkte Schätzungs-Kommission irrtümlicher Weise nicht geschätzt und folgedessen nicht entschädigt wurde, soll diesen Umstand spätestens bis 3. Juli l. J. dem städt. Magistratsrat Jsidor Kirika anmelden, denn spätere Anmeldungen können nicht in Betracht genommen werden.

Das Atelier Stöffler

das ja in Lugos durch seine geschmackvollen Blumenarrangements ohne Konkurrenz dasteht, hat, um den ständigen Mangel an frischen Gemüse abzuwehren, in seinen Gärtnereien auch dieses, mit nur prima Samen angebaut. Das Gemüse von Stöffler ist bereits in seinem Geschäft erhältlich; es zeichnet sich durch volle Reinheit, sowohl vom Staub als auch Insekten aus und hat sich recht rasch beliebt gemacht.

Die

Krassóer Sparkassa Lugos

hat das

Amortisations-Darlehen-

Geschäft

wieder aufgenommen und gewährt auf Häuser und Felder Hypothekar-Darlehen zu sehr günstigen Konditionen auf 10 - 50-jährige Amortifikation.

Die Direktion
der Krassóer Sparkassa

Kgl. ung.  privileg.
KLASSEN-LOTTERIE.

Hauptverkaufsstelle:
Kommerzialbank A.-G.
Lugos, Bonnazgasse 1.

XXXVI. LOTTERIE
110.000 Lose - 55.000 Treffer
im Betrage von K 14,459.000

Im glücklichen Falle
HAUPTTREFFER: 1.000.000 Kronen.

Ziehung der III. Klasse: 4. u. 5. Juli.

Preis der Lose für die II. Klasse:
 $\frac{1}{8}$ 4.—, $\frac{1}{4}$ 8.—, $\frac{1}{2}$ 16.—, $\frac{1}{1}$ 32.— Kronen

Die Kommerzialbank A.-G. in Lugos

bringt die Lose zu den Originalpreisen in Verkehr und werden Postaufträge spesenfrei erledigt. Zur kostenlosen Überweisung des Kaufpreises stehen Posterlagscheine zur Verfügung.

Die Gewinne werden an der Kassa der Bank ohne Abzug ausbezahlt.

Jimmelmann — ein Vorbild.

Der in der Vorwoche tödlich verunglückte berühmte deutsche Flieger Jimmelmann, der Lutheros und Schrecken der Engländer, ist ein Vorbild deutschen Heldentums gewesen. Nur dank richtiger Erziehung und einer vernünftigen Lebensweise war er derart aufregenden und nervenpeitschenden Kämpfen gewachsen. Als Kind eines an Lungenschwindsucht gestorbenen Vaters, wurde Jimmelmann direkt abstinent erzogen. Der Held war seit seiner frühesten Jugend Vegetarianer, später Antialkoholiker und kein Raucher. Nur seiner strengen Lebensweise schrieb er seine glänzenden Erfolge als Flieger zu.

Börserwerfer.

Der Landmann Jlie Stancsu aus Harmadia kam auf dem Lugoser Jahrmarkt um Vieh einzukaufen. Auf dem Wege gesellte sich zu ihm ein in Uniform steckendes Individuum und begann mit Stancsu ein Gespräch. Wie sie so dahin gingen, lies plötzlich ein vor ihnen gehender Passant eine große Brieftasche fallen, die der Begleiter des Bauern aufhob. Da hatte der Passant scheinbar auch schon den Verlust bemerkt und forderte die hinter ihm gehenden zur Rückgabe auf. Ohne viel Gerede untersuchte er auch die Taschen des verblüfften Landmannes und ehe dieser noch recht erwidern konnte, hatte der Passant dem Bauern seine Brieftasche mit dem Inhalt von 5068 Kronen genommen und sich im Gedränge entfernt. Auch der Soldat war in zwischen verschwunden. Die Polizei hat sofort die nötigen Schritte zur Eruiierung der wahrlich frechen Diebe eingeleitet.

** Nicht nur im Gesichte, sondern auch Hautübel an den Händen vergehen, wenn man Földes' Margit-Creme benützt. Ein Tiegel klein 1.20 Kr., groß 2.40 Kr. in den Apotheken erhältlich.

Ausübung des Zivilberufes durch Landsturmmänner.

Streffleurs „Militärblatt“ meldet: Das Kriegsministerium hat erfahren, daß Landsturmmänner in der dienstfreien Zeit ihrem Beruf als Gastwirte, Kellner, Agenten, Schuhmacher und dergleichen in Uniform nachgehen. Dies ist sogleich abzustellen. Demwiderhandelnde sind zur Verantwortung zu ziehen. In besonders berücksichtigungswürdigen Fällen darf an sehr verlässliche, namentlich ältere Landsturmmänner durch die Kommandanten (Vorstände etc.) der Ersatzkörper (Anstalten etc.) die Bewilligung erteilt werden, in der dienstfreien Zeit — und zwar nur nach Ablauf der Tagesbeschäftigung, keinesfalls aber in der Zeit, die dem Dienste gewidmet bleiben muß — ihren Zivilberuf auszuüben und sich dabei der Zivilkleidung zu bedienen, wenn durch die Ausübung dieser Bewilligung der militärische Dienst oder die Ausbildung nicht nachteilig beeinflusst werden. Zur Ausübung von Berufen, die der für den militärischen Dienst zu erhaltenden Gesundheit der Landsturmmänner Schaden bringen könnten (insbesondere von Nachtberufen), ist die Bewilligung zu verweigern. Durch die Bewilligung der Ausübung des Zivilberufes darf ferner die Abwendung der Frontdiensttauglichen ins Feld keine Verzögerung erleiden, auch dürfen den betreffenden Landsturmmännern dadurch keine Begünstigungen zuteil werden, die nicht auch ihre Kameraden genießen.

Erhöhte Eispreise.

Die städtische Eisfabrik sieht sich infolge der erhöhten Betriebs- und Arbeitskosten veranlaßt, die Preise ab 1. Juli wie folgt zu erhöhen: Beim Abholen direkt von der Fabrik im en gros über ein Meter: K 3.50; im Detail unter ein Meter: K 4.30. Bei Zustellung ins Haus von 1 bis 10 Meter K 3.70 über 10 Meter K 3.60. Detail unter 1 Meter K 4.50. — Beim Eisenbahnbrückenkopf per Meter K 5.—

Beschränkung der Marktgelegenheiten.

Eine Regierungsverordnung verfügt, das vom 1. Juli d. J. an Jahrmärkte, auch wenn sie ursprünglich für mehrere Tage bewilligt wurden, nur an einem Tag abhalten werden können. Wo wöchentlich zwei Wochenmärkte üblich waren, kann auf die Dauer des Krieges nur einer, zu Beginn der Woche stattfinden. In Gemeinden, wo bloß ein Wochenmarkt war, kann das Munizipium verfügen, daß dieser bloß in jede zweiten Woche abgehalten werde. Diese Verordnung erscheint gegen die Preistreiberi und den Zwischenhandel, namentlich aber gegen die Marktklauferei der Arbeitskräfte eingeführt worden zu sein.

**HAUS-
VERKAUF.**

Ein schönes modernes Familien-Haus, mit elektr. Beleuchtung, Wasserleitung, Badezimmer, Blumenhof und Gemüsegarten

preiswürdig zu verkaufen

Näheres in der Administration d. Blattes.

• Seizerprüfung.

Die Prüfung für Dampfmaschinenwärter und Dampfkesselheizer findet am 9. Juli 1916. vormittags 8 Uhr vor der hiezu bestimmten Prüfungskommission in der Maschinenwerkstätte der k. ung. Staatseisenbahn Temesvar Josefstadt statt. Die Gesuche sind beim kön. ung. Gewerbeinspektor Temesvar Josefstadt, Rüttl-Platz Nr. 2 einzureichen.

Für kranke Marine-Soldaten.

Die Kaiserin Maria-Anna-Stiftungskommission schreibt auf die im Jahre 1916 an zwei kranke Marine-Soldaten zur ausgabe gelangende Unterstützung aus der Vizeadmiral Baron Bernhard Wüllerstorff-Urbair-Stiftung den Konkurs aus. Auf die Unterstützung haben solche Marine-Soldaten Anspruch die während ihres aktiven Dienstes erkrankten und ohne Verpflegungsansprüche entlassen wurden. Die Unterstützung wird am 10. August, als den Todestag des Stifters an die zwei würdigsten Bewerber auf ein Jahr ausbezahlt. Eine wiederholte Beteiligung mit der Unterstützung ist nicht ausgeschlossen. Gesuche sind bis 1. Juli an das k. u. k. Kriegsmarine-Ergänzungsbezirks-Kommando in Trient zu richten.

Das Restaurant Hindenburg,

im früheren Hotel Pfau, hat sich recht rasch in Lugos beliebt gemacht. Sein neuer Besitzer scheint auch keine Mühe und Kosten um seine Gäste zufrieden zu stellen. Heute und morgen wird sich der bekannte Zauberünstler Leo produzieren.

Überfiedlung.

Die Damenschneiderin Frau Armin Bajor, die sich seit ihrer Tätigkeit in Lugos bereits zahlreiche Kunden erworben, ist nach der Kossuthgasse 1 überfiedelt und bittet die geschätzten Damen davon gütigst Notiz zu nehmen.

Eingefendet.

(Für diese Rubrik übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.)

NESTLE'S

beste Nahrung für Kindermehl

Säuglinge, Kinder, Rekonvaleszente
nach Magen- u. Darmerkrankungen
Jederzeit erhältlich.

Probedose und lehrreiche ärztliche Broschüre über Kinderpflege gratis durch die **Nestle's Kindermehl-Gesellschaft Wien,**
1, Bieberstrasse 16 U.

Bester Erfrischungsstrunk

MATTONI'S
GISSHÜBLER
natürlicher alkalischer SAUERBRUNN



Reinheit des Geschmackes,
Perlende Kohlensäure,
leicht verdaulich, den
ganzen Organismus
belebend.

Neueste Nachrichten.

Original-Telegramme des „Südungarn“.

Amtlicher Bericht unseres Generalstabes.

Vom russischen Kriegsschauplatz.

Nordöstlich von Kirli Baba schlugen unsere Abteilungen russische Angriffe ab.

Bei Bistin, nordwestlich von Kutu, kam es gestern neuerlich zu erbitterten Kämpfen.

Infolge des Druckes der hier angesehenen überlegenen feindlichen Kräfte wurden unsere Truppen in den Raum westlich und südwestlich von Kolomea zurückgenommen.

Nördlich von Obertyn brachen mehrere russische Reiterangriff unter schweren Verlusten in unserem Feuer zusammen.

Westlich von Sokul am Styr versuchte der Feind vergebens die tags zuvor von den deutschen Truppen eroberten Stellungen zurückzugewinnen.

Vom italienischen Kriegsschauplatz.

Die Kämpfe im Abschnitte der Hochfläche von Boberdo dauern fort und waren nachts im Raume von San Martino besonders heftig.

Unsere Truppen schlugen wieder alle Angriffe der Italiener ab.

Nur östlich von Selz ist die Säuberung einiger Gräben noch im Gange.

Der Görzer Brückenkopf stand unter starkem Geschütz- und Mienenwerferfeuer.

Versuche der feindlichen Infanterie, gegen unsere Bodgorastellung vorwärts zu kommen, wurden vereitelt.

An der Kärntner Front scheiterten gegnerische Angriffe auf den Großen und den Kleinen Pal, sowie auf den Freikofel.

Im Buxtertal stehen die Orte Sillian, Innichen und Toblach unter dem Feuer weittragender schweren Geschütze.

Im Raume zwischen Brenta und Etsch hat sich das Bild der Tätigkeit der Italiener nicht geändert.

Stärkere und schwächere Abteilungen griffen an zahlreichen Frontstellen fruchtlos an.

Bei einem solchen Angriffe auf unsere Vorkolastellung feuerte die italienische Artillerie kräftig in ihre zögernd vorgehenden Infanterielinien.

Die gefrigen Kämpfe brachten unseren Truppen dreihundert Gefangene, darunter fünf Offiziere, sieben Maschinengewehre und vierhundert Gewehre ein.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

An der unteren Bojsa Vorpostenkämpfe.

Sonst nichts von Belang.

Für die Redaktion verantwortlich: Wwe Emil Teichner

Cséplés zsák ponyva

megvételre és kölcsönbe



HAVAS DEZSÖNÉL, LUGOS

Bonnaz-utca 18

Telefon 300.

Grand Café Otthon

Gut ventilierte Lokalitäten. ➡ Täglich Konzerte. ➡ Tägliche Kursberichte.

Die gelesensten Journale liegen auf.

Für erstklassige Getränke und aufmerksame Bedienung bürgt

SALOMON ZSIGMOND

Jeden Samstag und Sonntag großes Wertombola.

SOMMERSPROSSIGE

garstige Mädchen mit Leberflecken,
Ausschlägen behaftete Frauen finden
sofortige Abhilfe durch die

MARGIT - CREME
und SEIFE

Margit-Creme beseitigt sofort Sommerprossen, Leberflecken Hautausschläge, Mitesser und Hautübel aller Art.

Margit-Creme macht die Gesichtshaut frisch und rosig. Runzeln u. Falten verschwinden. — Margit-Creme wird von den schönsten Frauen der Welt, von Herzoginnen, Gräfinen, Baronessen, berühmten Künstlerinnen etc. benützt und allgemein ist man von ihrer hautkonvenzierenden und verschönernden Wirkung entzückt. — Preise: Creme K 1.20, Seife K 1.20. — Bestellungen von K 6.— effektiviert franko überallhin:

Klemens v. Földes
Apotheker in Arad

Erhältlich in allen Apotheken u. Droguerien.

Gegen Sommerprossen, Rote, Leberflecken, Wimpern, wie überhaupt gegen Hautunreinlichkeiten jeder Art, welche Frühjahrsluft und Sonne, sowie auch raue Herbstluft verursachte, ist die

Orientalische Crème
„ZEIDIJJE“

(Probetiegel 80 Heller, Doppeltiegel K. 1.60, großer, eleg. Goldtiegel K. 2.40) von geradezu verblüffender Wirkung; diese mit orientalischem Waschlösungspulver »ZEIDIJJE« (K 1.50) und orientalischer Seife »ZEIDIJJE« (K 1.—) angewendet, erhält die Haut dauernd samtweich, verhindert gänzlich jede Verhärtung, Verrunzelung und Spaltung. Orientalisches »Puder ZEIDIJJE« (weiß, rosa, crème à K 2.—) verdeckt diskret alle Gebrechen des Teints. Fleur de Roses »ZEIDIJJE« (K 3.—) ist eine vollständig unschädliche Rosenfarbe und nicht einmal das geübteste Auge kann die künstliche Färbung der Wangen wahrnehmen. Prämiert Paris, London, Prag mit goldenen Medaillen. Tausende Anerkennungen. Vor Nachahmungen mit ähnlichen Namen wird gewarnt. Verlangt ausdrücklich »ZEIDIJJE« Schönheitspräparate aus dem Orient! Erhältlich in den meisten Apotheken, Droguerien u. Parfümerien Österreich-Ungarns, Deutschlands, Russlands, Rumäniens und Serbiens. Wo nicht erhältlich, wende man sich an den alleinigen Erzeuger

PARFUMERIE ORIENTALE
G. PROESE, Brcka (Bosnien).

Lugos r. t. város polgármesterétől.
7664—1916. kig. szám.

Hirdetmény

A cs. és kir. Osztrák belügyminister f. é. 5661—1. számú rendeletével elrendelte, hogy az ausztriai polgári kórházakban és egyéb polgári intézetekben fekvő betegeket csak azok látogathatják, akik hivatalosan igazolják, hogy a háború kezdete óta himlő ellen sikerrel be vannak oltva, rendszabály alól való kivételnek csakis különösen sürgős esetekben van helye, pl. ha haldoklókat idegenből odautazott hozzátartozói látogatnak meg és pedig csupán az intézett vezető illetőleg az ügyletes szolgálattevő orvosnak kifejezett engedélyével.

Lugos, 1916 évi június 26.

Dr. E. Földes, polgármester.

Widerverkäufer und Händler erhalten die schönsten, mit Seide gestickten

Kriegserinnerungsbilder

mit Passepartout

in allen Sprachen, Grösse 42x52 Cm., um 1 K. 10 H. pro Stück.

Hugo Jellinek

Wiener Stickerei-Werkstätte
Wien, VII. Bezirk, Lindengasse 55.

„Barmherziger**Kaiser!“**

Unter diesem Titel beginnt demnächst in der Wiener Österreichischen

„Volks-Zeitung“

die jeden Sonntag mit hochinteressanter illustrierter

Familien-Unterhaltungs-Beilage

in mehr als 200.000 Exemplaren erscheint, der neue hochinteressante und spannende

Kaiser Josef-Roman

von Adam Müller-Guttenbrunn.

Dieses höchst fesselnde Werk wird allen neuen Lesern unentgeltlich nachgeliefert.

Diese älteste und hochgeachtete politische Tageszeitung Wiens bringt viele Neuigkeiten, gediegene polit. Aufsätze, Erzählungen, Humoresken, Artikel über Länder- und Völkerkunde, Novellen, Rätsel, Schach- und Kinderzeitung, vollständige Ziehungslisten der Klassenlotterie und aller anderen Lose, Saatenstands- und Waren- sowie Börsenberichte etc.

Interessanten u. gediegene Lesestoff enthalten auch die Spezialrubriken: **Gesundheitspflege, Frauen-Zeitung, Land- u. forstwirtschaftl. u. pädag. Rundschau.**

Die Abonnementspreise betragen: für tägliche Postzusendung (mit Beilagen) in Österr.-Ungarn u. Feldpost, monatlich K 2.70, vierteljährlich K 7.90. Für zweimal wöchentliche Zusendung der Samstag- u. Donnerstag-Ausgaben (mit Roman- u. Familien-Unterhaltungs-Beilagen, in Buchform, ausführlicher Wochenschau etc.) vierteljährlich K 2.90, halbjährlich K 5.60, ganzjährlich K 11.— Für wöchentliche Zusendung der reichhaltigen Samstag-Ausgabe (mit Roman- und Familien-Unterhaltungs-Beilagen, in Buchform, ausführlicher Wochenschau etc.) vierteljährlich K 1.90, halbjährlich K 3.65, ganzjährlich K 7.15. Abonnements auf die tägliche Ausgabe können jederzeit beginnen, auf die Wochen-Ausgaben nur vom Anfang eines (beliebigen) Monats an. Probenummern gratis.

Die Verwaltung der »Österr. Volks-Zeitung«
Wien, I. Schulerstraße 16.

Drei Worte

Kohle

Koks

Brennholz



Friedmann Mór

Régivárgasse

Telefon 152.

Familien- u. Moden-Zeitung

für Österreich-Ungarn.

Vielseitigste illustrierte Zeitschrift für die Interessen des Haushalts und der Familie.

Zu bestellen bei der nächsten Buchhandlung zum Preise von 24 h wöchentlich. Wo eine Buchhandlung nicht bekannt ist, bestelle man beim Verlage W. Vobach & Co., Wien I, Georg-Roch-Platz 4, Ecke Stubenring. Vierteljährlich bei Zustellung durch die Post K 3.20! Probenummern gratis und franko.

Bitte den Titel der Zeitschrift für die Bestellung genau zu notieren.

Gebrauchsfertige Schnittmuster für die Modenmodelle, in Seidenpapier ausgeschnitten, à 30 Heller nur für unsere Abonnentinnen!

Anfertigung von Werken, Broschüren Zeitungen, Plakaten Katalogen, Tabellen allerlei Handels- u. Gewerbedruckforten, Stampiglien, Buchbinderarbeiten in geschmackvoller Ausführung und zu mäßigen Preisen. Genaue und reine Kopierfarben- und Mehrfarbendrucke.

Buch-, Kunst- und Papierwarenlager

HUSVÉTH & HOFFER

LUGOS, Bonnazgasse 18.

(Neben der Kapelle).

Ausgezeichnet mit silberner Medaille.

Telefon 161

Telefon 161

Verlag von Druckforten für Private, Advokaten, Wegmeister und Gemeinden, sowie Bäckerei-Nummern. **Grosses Papierwarenlager** :: Druckerei des Südungarn, Karánsebeser Zeitung, Revista Protiilor, Plugarul Român, Szörénység etc.

Im Erscheinen ist begriffen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Der europäische Krieg

und der Weltkrieg

Historische Darstellung der Kriegereignisse von 1914/16

Von A. Hemberger.

Mit vielen Illustrationen, Porträts, Karten und Plänen.

In drei Bänden.

Das Werk erscheint in **zehntägigen Heften**. Jedes Heft kostet mit verschiedenen Beilagen **50 Heller**. 55 Hefte bisher ausgegeben.

Lieferung 1—50 als Abteilung 1 bis 5 geheftet je **5 Kronen**.

Erster u. zweiter Band in Orig.-Einb. jeder Band **12 Kronen**.

Eine groß angelegte, lebendige Darstellung des Völkerringens!

„Der europäische Krieg“ entsteht als grosses Werk in grosser Zeit uns und den kommenden Geschlechtern Rechenschaft über Ereignisse gehend, denen die Geschichte bisher kaum etwas Ähnliches an die Seite zu stellen hat. Wie umfassend und schwierig die Aufgabe ist, wissen wir wohl; wir werden sie erfüllen, getragen von dem Geiste und den Anschauungen, die nunmehr die Völker v. Deutschland u. Österreich-Ungarn vereinen.

Gratis-Prospekte und Ansichtshefte sind durch jede Buchhandlung erhältlich. A. Hartleben's Verlag in Wien u. Leipzig.

Lugos r. t. város polgármesterétől.
6628—1916. kig. szám.

Hirdetmény.

A m. kir. honvédelmi miniszter urnak folyó hó 10-én kelt 143584. számú rendeletére, a budapesti m. kir. állatorvosi főiskolában

hivatalos állatorvosi tisztviselőkké leendő kiképzés végett pályázó felvétele tárgyában a Budapesti közlönyben is megjelenő pályázati hirdetményt a városi kiadóhivatalában, a hivatalos órákon belül bárki megtekintheti.

Lugos, 1916. évi június hó 15-én.

Dr. Balfescu, polgármester.

Lugos r. t. város rendőrkapitánya.
4912—1916. kig. szám.

Hirdetmény

Szokás az, hogy gyermekeket a hadsereg, illetve honvédség tagjait megillető egyenruhában járatnak. Értesitem az érdekelteket, hogy a katonai egyenruha jogtalan viselése az 1879 évi XL. t. cz. 44. §-ába ütköző kihágást képez, amely 100 koronáig terjedhető pénzbüntetéssel büntetendő. Figyelmeztetem a közönséget, hogy a most említett tilalom megszegésétől tartozkodjék mert a tilalom megszegői ellen, s ha azok a büntetethetőség korát még meg nem haladott gyermekek lennének, azok szülei ellen a rendőri büntető eljárást megindítani fogom.

Lugos, 1916. évi június hó 17-én.

Török, rendőrkapitány.

Die Spezereigrosshandlungsfirma

Baruch & Comp.

Temesvár

empfehlht ihren selbsterzeugten
garantiert reinen

Apfellekvar

in Fässer und Kübeln.

Mangels Fette, Butter und Speck als vortreffliches Ersatzmittel schon überall beliebt, besonders zur Verpflegung von russischen Kriegsgefangenen vorzüglich geeignet.

Telephon 118—44.

Kriegsversicherungsabteilung

des „Auguste-Fonds für rasche Hilfe“ Budapest, V., Vilmos császár-ut 72

Schließt Kriegsversicherungen

für den Todesfall von auf dem Schlachtfelde befindlichen oder dahinziehenden Soldaten zu mäßigen Versicherungsprämien.

Die Polizza sichert den **Witwen und Waisen** des in den Krieg gezogenen wenn der Betreffende Landstürmer ist, und für 70 Kronen, wenn er aktiv oder Reservist ist. Die Versicherung kann bis zur Höhe von 40.000 Kronen lauten, erfordert kein persönliches Anmelden, da die Versicherung auch im Wege eines Betrauten geschlossen werden kann. Ärztliche Untersuchung findet nicht statt. Nachzahlungen werden nicht gefordert. Die Versicherung ist für die Dauer eines Jahres gültig und tritt nach Entrichtung der Versicherungsprämie sofort in Kraft. Die Summe der bisher abgeschlossenen Versicherungen beträgt 150 Millionen Kronen.

1000 Kronen für 45 Kronen,

Die Generalvertretung für das Krassó-Szörényer Komitat übernahm

Géza Földes, Lugos

Kanzlei: Korvingasse Nr. 3, wo mit Aufklärungen gedient wird.

Gegen Ansteckung

müssen wir uns um so mehr schützen, als jetzt die verschiedenen ansteckenden Krankheiten, wie: Scharlach, Masern, Blattern, Cholera, Typhus mit erhöhter Kraft auftreten. Deshalb

verwende man

überall, wo solche Krankheiten vorkommen, ein gutes Desinfektionsmittel, welches in jedem Haushalte bei Bedarf vorhanden sein muss. Das zweckmässigste Desinfektionsmittel der Gegenwart ist laut Untersuchungen der Institute von Professor Löffler, Liebreich, Proskauer, di Vestea, Vas, Pfeiffer, Vertun, Petrik etc. unstreitig das

Lysoform

welches geruchlos, ungiftig und billig ist und durch jede Apotheke und Drogerie in Original-Flaschen (grünes Glas) zum Preise von **1.25 Kr.** geliefert wird. Die Wirkung des Lysoforms ist prompt und sicher, weshalb es von sämtlichen Aerzten zur Desinfektion am Krankenbett, zur Waschung von Wunden, Geschwüren, für antiseptische Verbände und zur Irrigation empfohlen wird

Lysoform-Seife

ist eine feine, milde Toiletteseife, welche Lysoform enthält und antiseptisch wirkt. Sie kann auf die empfindlichste Haut, sogar bei Kindern und Säuglingen verwendet werden. Sie macht die Haut weich und geschmeidig und verursacht einen überaus aromatischen Duft. Ein Versuch genügt u. Sie werden für die Folge immer diese ausgezeichnete Seife verwenden, welche nur anscheinend teuer, im Gebrauch jedoch sehr ökonomisch ist, da die Seife lange dauert. **Das Stück kostet K 2.-**

Pfefferminz-Lysoform

ist ein stark antiseptisches Mundwasser, welches den Mundgeruch sofort und sicher beseitigt u. die Zähne bleicht und konserviert. Es kann auch bei Halskatarrhen, Husten und Schnupfen zum Gurgeln nach ärztlicher Verordnung verwendet werden. Einige Tropfen genügen auf ein Glas Wasser. **Original-Flasche kostet 2 Krone** ~ **Seller** und ist in jeder Apotheke und Drogerie zu haben.

Ein interessantes Buch mit dem Titel „Gesundheit und Desinfektion“ liefert auf Wunsch gratis und franko **Dr. KELECI & MURÁNYI** chem. Fabrik in **Ujpest.**

Kitünő KÁVÉKONSERU

(kávé, kávépótlék és cukor)

főzésre készen,

gazdasági munkások és foglyok részére,

kilója 5 kor. 20 f.

Egy adag 10⁴/₁₀ fillér. Csakis előzetes megrendelésre hapható

RECHT ÉS SCHWARCZ

cég üzletében Lugoson.

A világháború

olvasóinak

bő,

eredeti,

megbízható,

kimerítő

értésülésekkel, térképekkel, magyarázatokkal szolgál az

AZ UJSÁG

ПОЛИТИЧЕСКИЙ ПЕРИОД

minden mozzanatáról.

Előfizetési árak:

Egy hónapra K 2.80

Penyvedésre K 8.-

Félévre K 16.-

Égész évre. K 32.-

Megrendelő cím:

AZ UJSÁG KIADÓHIVATALA

Budapest, VII., Rákoczi-ut 54. szám.

Leere

Flaschen
in jeder Größe
zu verkaufen.

Näheres in der Administration d. Blattes.

Erfolgreich

inferiert man unstreitig nur in dem
zweimal wöchentlich erscheinenden
politischen Blatte

„Südungarn“

da daselbe sehr stark verbreitet ist.

SÜDUNGARN

ist die älteste, wöchentlich zweimal erscheinende politische Zeitung des Krassó-Szörényer Komitates.

Bevorzugtes Insertionsorgan für Handel, Industrie und Landwirtschaft. =====

Administration u. Redaktion:

Lugos, Bonnazgasse 18.
Komitats-Telefon 300.



Reda
Lugos, Bo
wahr
erleicht m

XXIV.

Das Fe

Das
torate der
Dr. Zolta
des Komit
das der U
meinsam m
veranstaltet
wartungen
zu viel gef
konstatieren
haupt die f
die wir bis
Diesmal fa
Herzen zusa
nicht wund
ein derartig

In he
völkerung
folge; alle
Rang besitz
dem Bürger
hausgarten
buntbewegte
feit entwic
Nacht hinei
reiches Füll
über die Be
liche Befrei

Das J
tags mit De
Hornwedkapel
lich sollte d
konzertieren,
kommen un
tere Kapelle
die unter de
Regimentste
müddlich, bi
ihre Weifen
Musik bekan
und Märsch
bilden ein g
über alles L

War d
so schien es d
Jupiter plut
seine Anwesen
Am Firman